Ein Abend voller starker Stücke und Spielfreude

Schüler und Lehrer geben Klavierkonzert in Nordhorn und zeigen musikalische Meisterklasse

Monika Neumann

NORDHORN Piano pianissimo heißt der Garant für spannendes und gekonntes Klavierspiel. Beim Konzert der Klavierabteilung der Musikschule Nordhorn im Rahmen der Pro-nota-Konzerte ging es hoch her – vier Klavierlehrkräfte (Ching-Yi Chan, Julia Habiger-Prause, Linda Moeken und Pascal Schweren) sowie Posaunenlehrer Ting-Yu Liu teilten sich die Bühne mit einigen der fähigsten Klavierschüler (Johanna Schlie – auch mit Bruder Fabian an der Marimba, Lilith Feilmeier, Jasper Wortel und Kaya Fehrenbach). Gemeinsam gestalteten sie einen Abend voller starker Stücke und Spielfreude.

Roberto Ghilarduccis „Audacia“ spielten die vier Klavierlehrer mit der nötigen „Kühnheit“: Weiche Lyrik setzte nur gelegentlich Ruhe zwischen energiesprühende Walzerrhythmen. Die „Sonate für Klavier zu vier Händen“ von Francis Poulenc spielten Linda Moeken und Pascal Schweren an zwei Flügeln: Mit starker Rhythmik entfaltete sich im Prélude ein wirbelnder Tanz, der nur in der Mitte etwas zur Ruhe kam. „Rustique“ erklang als freundliches, gleichmäßig fließendes Volkslied, wohingegen „Final“ wie auf einem wimmelnden Marktplatz wie bei Strawinsky humorvoll herumsprang.

Ernesto Lecuona war der Komponist der nächsten beiden Stücke mit Lokalkolorit aus der Suite „Andalucia“. Zunächst spielte Johanna Schlie allein federnd tänzerisch „Gitanerías“ und dann

Vier Klavierlehrer und ein Posaunenlehrer teilen sich die Bühne mit ihren besten Schülern (von links): Fabian Schlie, Lilith Feilmeier, Julia Habiger-Prause, Johanna Schlie, Jasper Wortel, Kaya Fehrenbach, Chi-Yi Chan, Pascal Schweren, Linda Moeken und Ting-Yu Liu. Foto: Musikschule

mit Lilith Feilmeier „Malaguena“, einen Flamenco mit Tiefe – jeweils gut strukturiert und sehr ausdrucksstark. Den beliebten „Säbeltanz“ aus Aram Chatschaturjans Ballett Gayaneh spielten die beiden energiegeladen, mit schwungvollen Glissandi, Schlagzeugeffekten auf dem Klavierkorpus und einer beeindruckenden Stretta vor dem effektvollen Schluss. Mit dem letzten Satz von Eric Ewazens Posaunensonate konnten die beiden neuen Lehrkräfte der Musikschule ihr Können demonstrieren: Mit weichem klarem Ton der Posaune und glasklarer Begleitung gestalteten Ting-Yu Liu (Posaune) und Ching-Yi Chan (Klavier) einen rhythmischen fröhlichen Tanz mit Ruhephase in der Mitte. Auch die „Paganini-Variationen“ von Witold Lutoslawski sind beliebte Konzertstücke für zwei Klaviere. Julia Habinger-Prause und Pascal Schweren spielten das spritzige Thema, das schon allerlei zusätzliche dissonante Töne enthält, sowie die sehr virtuosen scherzhaften Variationen mit Verve und präziser Koordination.

Ein besonderer Programmpunkt war „Danse macabre“ in einer Version für Marimba und Klavier. Nicht nur, weil die Bassmarimba ein imposantes Instrument ist, sondern erst recht, weil Fabian Schlie meisterhaft mit seinem Instrument umgehen kann. Im lebhaften Austausch beider Musiker entstand eine differenzierte, lebendige, schön dramatische Interpretation dieses interessanten Arrangements. An dieser Stelle bedankte sich Hilmar Sundermann als Vertreter der Musikschule bei den Geschwistern für ihre tolle Entwicklung und ihr stetes Engagement für die Musik und die Musikschule. Der „Galop-Marche“ für Klavier zu acht Händen von Albert Lavignac wurde im Anschluss stabil galoppierend und fein gestaltet vorgetragen von Lilith Feilmeier, Johanna Schlie, Kaya Fehrenbach und Jasper Wortel.

Den gelungenen Abschluss dieses farbenfrohen Konzerts gestalteten wieder die vier Klavierlehrer: Mit wirbelnden Fingern, donnernden Läufen, Schunkelmelodien, stampfenden Rhythmen und flirrenden Trillern tanzten sie bis zum rauschenden Schluss und entließen das begeisterte Publikum gut gelaunt in den Abend.